

Frauenverein – Grosse Ziele im Haus zum Pflug

Im vergangenen Jahr kaufte der Gemeinnützige Frauenverein Baden (SGF) von Roswitha Doppler das Haus «zum Pflug» in der Weiten Gasse. Der SGF hat die Geschäftsstelle von der Haselstrasse in die Altstadt gezügelt. In einigen Jahren soll das Haus überregional ausstrahlen.

Vorerst wird sich im Haus «zum Pflug» in der Weiten Gasse in Baden nicht viel ändern. Es ist voll vermietet und das wird in den nächsten Jahren auch so bleiben. Dies schafft Raum und Zeit, um sich vertieft mit der Zukunft auseinanderzusetzen. «In einer Zukunftswerkstatt haben wir Ideen zusammengetragen», sagt Sandra-Anne Göbelbecker, Vorstandsmitglied des SGF Baden. Trotz der guten Lage in der Altstadt von Baden war von Anfang an klar: Das Haus sollte kein Renditeobjekt werden, sondern die Idee der Nachhaltigkeit und der Gemeinnützigkeit weitertragen.

Was realisiert wird, wird sich zeigen

«Mit unserem Engagement wollen wir die Leute sensibilisieren, ohne aufdringlich zu sein.» Verschiedene Stichworte wurden zusammengetragen: Vernetzung mit niederschwelligen Frauen-Vereinigungen, Haus mit überregionaler Strahlkraft, offener Raum für Sitzungen, Zusammenkommen und Denkraum, Belebung des Löwenplatzes, Begegnungsort für alle (Generationen, sexuelle Orientierungen, Kulturen usw.), niederschwellig und günstig, Aktivierung der Menschen zwischen 30 und 60 Jahren (Mitdenken, Mitarbeit), handyfreier Begegnungsraum. Was realisiert wird, wird sich in den nächsten Jahren zeigen. Dabei will der SGF mit geeigneten Organisationen und interessierten Mitgliedern zusammenarbeiten.

Ein Engagement gemäss dem Leitbild

«Wir wollen mit unseren Vergabungen Projekte und Ideen fördern, die unserem Leitbild entsprechen», sagt Sandra-Anne Göbelbecker. «Der Gemeinnützige Frauenverein Baden engagiert sich generationenübergreifend für gemeinnützige, soziale und nachhaltige Aufgaben, vorwiegend in der Region Baden. Er fördert Frauengeschichte und macht sie sichtbar. Er unterstützt Organisationen und Projekte, die sich für die Wahrung der Menschenrechte und eine gerechte Gesellschaft einsetzen. Der Verein ist politisch unabhängig und konfessionell neutral. Tradition und Offenheit für neue Ideen prägen seine Haltung.»

Der SGF hat mit dem 1927 erworbenen Haus Sonnenblick an der Haselstrasse bewiesen, dass sein Vorgehen funktioniert. Heute befindet sich dort das Familienzentrum Karussell, ein Treffpunkt für Eltern und Kinder.

Der SGF leitet auch die Brockenstube an der Mellingerstrasse 27a in Baden. Im Umfeld des 1. Weltkrieges hatte der Bundesrat beschlossen, dass es in jeder Stadt eine Brockenstube geben solle. Dies war ein Beitrag gegen die Armut. Heute erfüllen die Brockenstuben vor allem einen Beitrag an die Nachhaltigkeit.

In diesem Jahr erfüllt neben vielen anderen der Verein Projekt X die Anforderungen des SGF. «An der Badenfahrt wird der



Haus zum Pflug. Foto: Cyrill Schaffner

Frauenverein nicht selber teilnehmen, unterstützt aber die Festbeiz des Vereins Projekt X», sagt Göbelbecker. Umrahmt von der Natur unter den Bäumen im Kurpark lassen sich die Besucher:innen mit einem feinen Essen verwöhnen. Auch andere Ideen und Aktivitäten unterstützt der Verein. Als Kulturbus transportiert ein Elektrobuss der RVBW Passagiere auf der Linie 5 von Ennetbaden auf die Baldegg. Ein wenig verdankt dieser umweltfreundliche Kulturbus seine Existenz auch einem Beitrag des Frauenvereins.

Woher kommen die Mittel?

Die Einnahmen aus den Vermietungen sowie der Erlös der Brockenstube äufnen den Vergabungstopf von rund 60 000 Franken pro Jahr. «Die Stadt stellt uns die Räume an der Mellingerstrasse zur Verfügung, wir zahlen keine Miete», sagt Göbelbecker. Das Verkaufspersonal, 16 Frauen und ein Mann, arbeiten ehrenamtlich und sorgen dafür, dass den Kundinnen und Kunden ein interessantes Angebot bereitgestellt werden kann. Momentan zählt der Verein rund

200 Mitglieder, es sind auch einige Männer darunter. Mitglieder zahlen einen jährlichen Mitgliederbeitrag von 30 Franken.

«In der heutigen Nachhaltigkeitsdiskussion hat die Brockenstube einen hohen Stellenwert», sagt Göbelbecker. «Wir erreichen einen Kreislauf für Objekte.» Für seine Brockenstube sucht der SGF neue Räume, zu eng ist es an der Mellingerstrasse. Die Idee, die Brockenstube im neuen Haus «zum Pflug» unterzubringen, musste auch aus Platzgründen aufgegeben werden. Eine Wohnung hat die Stadt Baden gemietet, in ihr sind geflüchtete Menschen aus der Ukraine eingezogen. Bisher wurden nur leichte Renovationen vorgenommen. Eine Machbarkeitsstudie zeigt, dass das Haus grosses Potenzial hat. So liesse sich im Estrich eine attraktive Wohnung einbauen. Auf Tempo macht der Frauenverein auch bei den Mietverträgen nicht: «Wir wollen niemandem die Existenz wegnehmen.»

«Wir haben neu den Leitsatz, dass wir Frauengeschichte sichtbar machen wollen.» Dies kann über die Mitfinanzierung von Büchern über oder von Frauen geschehen. «Frauengeschichte ist auch eine gemeinnützige Geschichte.» Falls es geeignete Angebote gibt, lädt der SGF auch zu Lesungen.

Wahllos werden die Beiträge auch in diesem Jahr nicht verteilt: «Es gibt Projekte, die wir ablehnen, und dafür müssen wir jeweils Argumente finden.» Das führe zu engagierten Diskussionen im Vorstand. «Wir versuchen mit Geld Institutionen zu fördern, die im gemeinnützigen Bereich tätig sind oder mit einem Angebot eine Lücke füllen.» Aus diesem Denken hinaus hat der SGF auch Anteile am Bad zum Raben in den Bädern erworben. (Dieter Minder)